Süd Dakota Nachrichten.

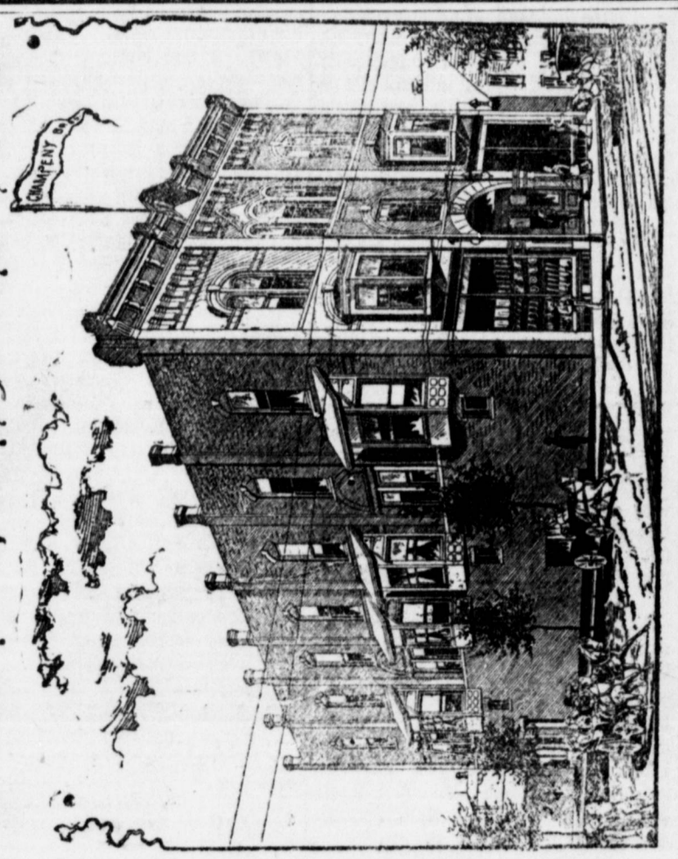
„Unparteiisch, zum Besten des Deutschthums."

Geschäfts-Lokal: Hauptstraße, gegenüber der Postoffice.

Herausgeber: Hermann Butikofer.

Abonnements-Preis: $1.50 das Jahr; 75 Cts. für 6 Monate, gegen Vorausbezahlung.

2. Jahrgang. Mitchell, Süd-Dakota, Donnerstag, den 24. Dezember 1891. Nummer 22.



Wegen Aenderung in der Firma am 1. Januar offerire ich mein ganzes riesiges Lager von

Dry Goods, Putzwaaren, Schuhwaaren etc.

zu Schleuderpreisen,

um den Vorrath so viel als möglich

auszuverkaufen.

Ihr dürft diese außerordentliche Gelegenheit umsoweniger missen, als Ihr ja unsere früheren Preise erprobt und daraus schließen könnt, daß Ihr jetzt besonders nirgends so billig kaufen könnt, wie bei

C. C. Champeny, Mitchell, S. D.

Kappen — Kappen — Kappen — Kappen — Kappen.
Kappen Kappen
Kappen **Knabenkleider** Kappen
Kappen Kappen
Kappen — Kappen — Kappen — Kappen — Kappen.

in

unbegrenzter Auswahl

in

Becker's

großem

Kleidergeschäft,

zu Preisen,

die aller Concurrenz

Hohn sprechen!

Ostseite, Hauptstraße,

Mitchell, S. D.

Dr M. Halphide. Augenarzt.

1. Straße, Mitchell, S.D.

Ein Wink für Mütter.

Laßt Eure Babies in Scheuerle's Atelier in Parkston photographiren und erfreut Euch an dem vollkommenen Bilde. S. G. Scheuerle, Photograph, Parkston.

Wochen-Umschau.

15. Dezember. Berlin. Die Verhandlungen über den jetzt mit der Schweiz abgeschlossenen Handelsvertrag waren sehr schwierig. Die erhaltenen Zugeständnisse sind nicht groß und umfassen nur 203 Artikel der ganzen aus 476 Artikeln bestehenden Liste. Die durchschnittliche Reduktion beträgt 35 Prozent gegenüber dem Schweizer Schutzzoll von 1891 und betrifft hauptsächlich Gewebe. Diese Reduktion ist aber noch immer höher als der Zoll, den Deutschland nach der Klausel der meist begünstigten Nation bezahlen mußte. Deutschland hat der Schweiz zahlreiche Zugeständnisse zu den bereits Oesterreich gewährten gemacht.

16. Dez. Washington. Seit 3 oder 4 Wochen steht das Staatsdepartement über einen Gegenseitigkeitsvertrag für Westindien mit der britischen Gesandtschaft in Unterhandlungen. Denselben wohnten Kommissäre von Jamaika, Barbados, Britisch Guiana und anderer Kolonien bei. Der Vertreter Jamaika's verließ heute als letzter die Stadt und es heißt, daß man ein befriedigendes Abkommen getroffen hat, dessen amtliche Proklamation noch vor dem 1. Januar erfolgen wird.

17. Dez. Berlin. Die neuen Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und Belgien passirten heute im Reichstag nach kurzer Debatte die zweite Lesung. Die dritte erfolgt morgen.

18. Dez. New York. Die Enthüllung eines großen Steuerbetrugs, in welchen eine Anzahl der bedeutendsten Tabak-Importeure verwickelt sein soll, wird in Aussicht gestellt. Auf Anweisung aus Washington haben Spezialagenten des Schatzamts-Departements eine Untersuchung sämmtlichen, jetzt hier unter Zollverschluß lagernden Tabacks vorgenommen. Die Vorräthe belaufen sich auf 50,000 Ballen von durchschnittlich 120 Pfund Gewicht. Der größte Theil davon ist als billiger Fülltabak eingetragen, worauf die Steuer nur 35 Cents per Pfund beträgt. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß zwei Drittel davon feine Havanna Deckblätter sind, die laut Gesetz mit $2.00 per Pfund zu verzollen sind. Der billige Tabak bildet die äußere Hülle der Ballen und der theuere ist inmitten versteckt. Die Namen der betheiligten Firmen werden bis jetzt von den Beamten geheim gehalten.

Berlin. Im Reichstage kamen heute wieder die neuen Handelsverträge und zwar in der dritten Lesung zur Vorlage. Während der Debatte sprach sich Herr von Kardorf sehr heftig dagegen aus, speziell gegen ihre zwölfjährige Dauer. Der Kanzler von Caprivi antwortete ihm und wies seine Anführungen streng zurück. Er erklärte, sich auf keine weiteren Auslassungen mit Herrn von Kardorf einlassen zu können, da dieser anscheinend dem McKinley Gesetz und dem ganzen amerikanischen Geschäftsleben zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt habe, um ein sachverständiges Urtheil abgeben zu können. — Der Kaiser war bei einer großen Festlichkeit in Teltow bei Berlin, als die Nachricht von dem endgültigen Abschluß der Handelsverträge eingereicht wurde. Er brachte ein Hoch auf den Kanzler von Caprivi aus und erhob ihn später in den erblichen Grafenstand.

20. Dez. Washington. Senator Plumb ist todt. Heute morgen in der Frühe ist er vom Schlage gerührt worden und nach mehrstündiger Bewußtlosigkeit gestorben.

Von den Bundesabgeordneten.

Das neue „Congressional Directory" läßt ersehen, daß im Hause das Advokaten-Element wieder die weit überwiegende Mehrheit hat. Ihrer höchsteigenhändig gelieferten Leben beschreibung zufolge, haben manche der Mitglieder nicht immer der gleichen Beschäftigung obgelegen und ihren Beruf gewechselt. 213 haben früher einmal als Rechtsanwälte practicirt, 65 verstehen etwas von Landwirthschaft, 42 haben als Schulmeister unterrichtet, 24 sind Kaufleute, 20 Fabrikanten, 19 Bankiers und Capitalisten, 10 Journalisten, haben einmal am Setzkasten gestanden, 5 sind Aerzte, 3 Seeleute, 2 Geistliche, während von Grubenleuten, Maschinisten, Grobschmieden, Buchbindern, Zimmerleuten, Lohgerbern und Sattlern je einer im Hause vorhanden ist. Fühlt man ihnen aber auf den Zahn, so wird man die meisten wohl einfach als Politiker bezeichnen können. 65 der Mitglieder dienten während des Bürgerkrieges in der Unions-Armee und 56 kämpften auf Seiten der Conföderirten.

Von den Congreßabgeordneten sind 41 im Staate New York geboren, in Pennsylvanien 38, in Ohio 28, Indiana 18 Massachusetts 17, Kentucky 15, Virginia 14, Nord-Carolina 13, Georgia 13, Tennessee 11, Süd-Carolina 10, Illinois 8, Alabama 7, Maine, Mississippi, Michigan, Maryland und Missouri je 6, Connecticut, und New Jersey je 5, Wisconsin, Vermont und Louisiana je 4, Arkansas und Rhode Island je 2, Florida, Californien und Delaware je 1, Kentucky und New Mexico waren die Geburtsstätte von zwei der Territorial-Delegaten, Mehrere Abgeordnete, unter ihnen auch John J. O'Neill von Missouri, haben anzugeben vergessen, wo sie geboren wurden.

Im Auslande geboren sind 21 Mitglieder und 2 Delegaten; davon 9 in Irland, nur 3 in Deutschland, 3 in Canada, 2 in Norwegen, 1 in Schweden, 1 in Griechenland, 1 in England und 1 in Schottland. Von den Territorial-Delegaten stammt einer aus Neu-Schottland und der andere von der Insel Man.

Silbermine — goldener Besitz.

Welch riesige Profite die Silberproduktion abwirft, ergiebt sich aus dem soeben erschienenen Jahresbericht des Herrn Rumsey, des Präsidenten der Granite Mountain Mining Comp. Die von dieser Gesellschaft betriebenen Silberminen, deren ursprüngliche Besitzer $7700 hineingesteckt hatten, deren Werth aber bereits auf $75,000 geschätzt wurde, ist 1881 von einem vom Rumsey organisirten Syndikat für $477,000 angekauft worden. Mit diesem Geld als thatsächlichem Anlagekapital wurde dann die Granite Mountain Mining Company mit einem nominellen Capital von $10,000,000 gegründet und die Dividenden, die seither auf die Aktionäre vertheilt wurden, betrugen im Durchsnitt jährlich $2,000,000. Das veranlagte Kapital verzinst sich also mit 800 Prozent! Wie der Bericht besagt, stellen sich die Produktionskosten von reinem Silber auf 12½ Cents per fünf Unzen. Doch Herr Rumsey ist mit den 800 Prozent Profit noch nicht zufrieden. Er verlangt Silberfreiprägung, d. h., daß die Regierung ihm noch 33 Cents die Unze mehr bezahlt, als er jetzt schon bekommt, was den Profit der Gesellschaft auf 1000, sage und schreibe Tausend Prozent erhöhen würde.

— Zu dieser Zeit des Jahres, wo, entweder durch Sturm oder andere Ursachen, so viel Vieh von den Farmen wegläuft, ist es höchst nothwendig, daß die Farmer mit dem Gesetz in Betreff des aufgefangenen Viehes bekannt werden. Folgende sind die wichtigsten Punkte dieses Gesetzes für unsern Staat:

Niemand darf Vieh außerhalb seines Countys und entfernt von seiner Wohnung aufnehmen. Im Winter, d. h. von Oktober bis März, darf Vieh nur dann aufgenommen werden, wenn es Schaden am Heu machen sollte oder in die Stallung oder in die Umzäunung kommt.

Derjenige, welcher Vieh auffängt, muß 14 Tag nachher Anzeige davon in einer Zeitung machen in dem County, daß er das Vieh aufgefangen hat und diese Anzeige 3 Wochen lang in derselben publiziren lassen. Sollte der Eigenthümer sich nach dieser Zeit noch nicht gemeldet haben, so muß der Inhaber des obgenannten Viehes sich zu einem Friedensrichter begeben, ihm genaue Beschreibung von den zugelaufenen Thieren geben und auch die Thatsache, daß er eine Notiz davon 3mal in der Zeitung publiziren hat lassen. Der Friedensrichter läßt dann wieder eine Anzeige in die Zeitung stellen. Hiernach wird das betreffende Vieh von 3 Männern abgeschätzt und an den Meistbietenden verkauft. Alle Unkosten werden dann von dem erhaltenen Gelde bezahlt, während der übrige Erlös an den Schulfond ausgezahlt wird.

D. S.

‖ Von Pierre wird berichtet: Nach der Entscheidung des Generalanwalts der Ver. Staaten, daß Kinder von weißen Vätern und indianischen Müttern, der Bürgerschaft des Vaters folgen und auf keine Indianerrechte Anspruch machen können, werden ungefähr 100,000 Acres Land, die den Kindern aus solchen Familien als „Allotment" zugesprochen sind, wieder an die Regierung zurückfallen und der Ansiedlung offen stehen. Die diesen Squawmännern zugesprochenen Ländereien sind die fruchtbarsten, aber es werden doch Unruhen befürchtet, wenn der Versuch gemacht wird, die Halbblutindianer ihres zugesprochenen Eigenthums wieder zu berauben.

‖ Die Huron National Bank hat Geo. Heinemann mit Liquidation ihrer Geschäfte beauftragt.

— Wölfe dezimiren die Schafherden bei Alpena. R. U. Hatton verlor kürzlich 7 Stück durch die feigen Bestien.

Aus den Pioniertagen Süd-Dakota's.

Unser schönes Süd-Dakota, heute in aller Welt Munde als die eine Kornkammer der Union, ja der alten und neuen Welt, mit seinen hübschen Dörfern, lebhaften aufstrebenden Städten und tausenden aus kahler Prairie geschaffenen stattlichen Farmen, mit Schulhäusern an jedem Kreuzweg und allen Vorzügen hochentwickelter Civilisation, war vor kaum 25 Jahren noch die unbezwungene Grenze von „übertünchter Höflichkeit". Damals führte die Gewalt das Regiment, die wildesten Charaktere, von denen selbst wir, die wir uns gerne Pioniere des Staates nennen, heute als wie von gut erfundenen Helden billiger Schauererzählungen aus der Indianerzeit lesen, fanden damals hier günstigen Boden für ihre gefährlichen Neigungen.

Einer der bekanntesten Desperados jener Zeit war Jim Somers, welcher vor etwa 25 Jahren von New Brunswick nach dem Theil des damaligen Territoriums Dakota kam, welcher heute den Staat Süd-Dakota bildet. Jim war ein Mann von herkulischem Körperbau und entsprechender Stärke. Er maß volle 6 Fuß und erfreute sich eines üppigen rothen Haar- und Bartwuchses. Im ganzen Flußthale war er als furchtloser und leichtsinniger Geselle bekannt und als gefährlicher Gegner geschätzt und Alle, die ihn kannten, hüteten sich, seine leicht aufbrausende Natur zu reizen und gingen ihm aus dem Wege.

Nachdem er sich einige Jahre in der Umgegend von Yankton herumgetrieben, begab sich unser Held in's Hochland, um sich der Viehzucht zu widmen. Hier sammelte er eine Anzahl gleichgesinnter Genossen um sich, die sich aus dem vogelfreien Auswurf der Civilisation zusammensetzten und in Gemeinschaft mit ihren indianischen Frauen aus dem Sioux Stamme ein sorgloses wildes Leben führten Zu unbestimmten Zeiten gingen Somers und Genossen dann nach Yankton, welches damals der einzige Handelsposten für das ganze Flußthal war, und tranken gemeinschaftlich bis sie Teufel in Menschengestalt waren.

Die Bürger der Stadt ließen sie gerne ungeschoren, Auf einer dieser Visiten erschoß der trunkene Somers aus reiner Teufelei einen Pony, der vor dem Saluhn angebunden stand. Der Eigenthümer des Pferdes erwirkte einen Haftbefehl, welcher dem Sheriff zur Vollstreckung übergeben wurde. Dieser, ein braver Mann, fand Jim auch bald in einem Saluhn, gegen den Schanktisch gelehnt und machte ihn mit dem Zweck seines Besuches bekannt. Sobald dies geschehen, zog Somers seinen Revolver und schoß den kühnen Polizisten in den Unterleib. In der dieser That folgenden Verwirrung gelang es dem Desperado, auf die Straße zu entkommen, wo er sich auf seinen Pony schwang und flußaufwärts davonsprengte. Bald war ihm eine Anzahl von Freunden des Sheriffs heiß auf den Fersen und folgten ihm bis zu der Stelle, wo jetzt Chamberlain liegt. Hier stürzte sich der Flüchtige in's Wasser und gewann schwimmend die kleine Insel American Island, von wo aus er den Fluß gut überblicken und seine Verfolger am Uebersetzen verhindern konnte. Sobald diese seiner ansichtig wurden und die Gefahr ermaßen, der sie sich auszusetzen hatten, standen sie klugerweise von der Verfolgung ab. Sheriff Black starb binnen weniger Jahre an seiner Wunde.

Jim hielt sich einige Monate lang auf der Insel auf und es fand sich Niemand, der es gewagt hätte, eine Gefangennahme zu versuchen. Nach dieser Episode verhielt sich Somers verhältnißmäßig ruhig, bis Gras darüber wuchs. Dann wurde er wieder so keck wie je und prahlte, daß ihn Niemand lebendig arretiren könnte.

(Schluß folgt in nächster Nummer.)

McGovern Mitchell, S.D.

Um unsern

Räumungs - Verkauf

interessanter zu machen, haben wir beschlossen, unser

ganzes Lager von

Kleiderstoffen

mit nur 5 Prozent Profit

zu verkaufen, gerade genug, um die Speditionskosten zu decken.

Vergleicht unsere Preise mit denen anderer Läden und Ihr werdet Euch wundern, wie wir so billig verkaufen können; der Grund ist der, daß unsere Ausgaben im Vergleiche mit denen anderer Häuser sehr gering sind und wir die Profite mit den Kunden theilen.

Leset untenstehende herausfordernde Preisliste; kommt und überzeugt Euch durch eigene Untersuchung von der Qualität der Waaren.

Preisliste.

$1.50	Olt.	halbseid. Henrietta	p.Y. $1.20
.90	"	schwarz "	.72
1.10	"	Bradford Cord.....	87½
1.10	"	Serge, 44 Zoll breit..	.80
.75	"	Serge.....	.60
.90	"	Flonell, 52 Zoll breit.	.67
.90	"	Feines Henrietta farbg.	.72
1.00	"	gestreifte und gewürfelte Kleiderstoffe, 54 Zoll breit	.77
.65	"	Kamelhaar- und „Homespun"-Stoffe	.50
.70	"	52 Zoll breite ganz wollene Kleider-Flanelle, alle Farben	.53
.40	"	Kaschmire, alle Farben	.32½
.47	"	Rother Flanell	.35
.35	"	" "	.27
.50	"	" "	.40
.75	"	" " doppelt breit, gewalkt....	.62
Deutsches Strickgarn, beste Qual.			.65

Unser

Schuhwaaren-Lager

ist nicht 60 Tage alt und unsere Verkäufe übertreffen unsere höchsten Erwartungen. Wir erhalten fortwährend neue Waaren und um Euch Alle zu bewegen, in dieser Branche einen Versuch mit uns zu machen, offeriren wir

10 Prozent Rabatt

auf

Schuhe und Stiefel

für die nächsten 2 Wochen.

Unsere Preise in dieser Branche waren von Anfang an unter denen Anderer und wir werden stets jede Concurrenz aus dem Felde schlagen.

Diese Waaren sind alle frisch und neu.

P. T. McGovern

Mitchell, S. D.